

Fabius und Cato,

ein Stück

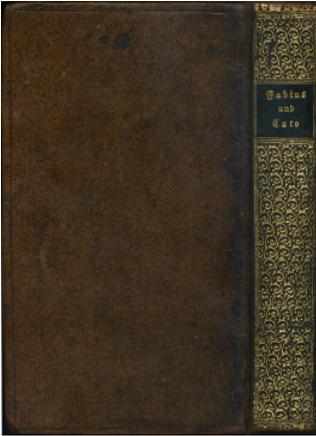
der Römischen Geschichte.



Mit allergn. Röm. Kaiserl. Churfürstl. Säch.
und der löbl. Schweiz. Eidgenoss. Freyheiten.

Bern und Göttingen, 1774.

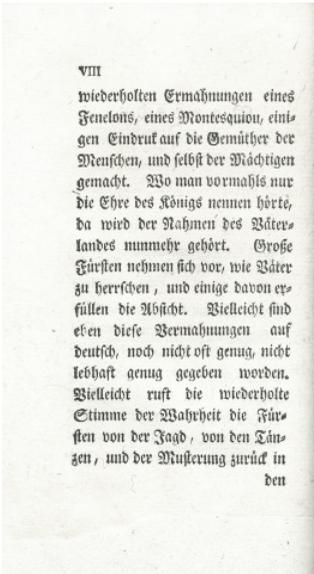
bey Emanuel Haller, und Vandenhöfs sel.
Witwe.



HALLER, ALBRECHT VON. Fabius und Cato, ein Stück der Römischen Geschichte, Mit einer gestochenen Titelvignette (B.A.DUNKER inv. del. et sc.). Bern und Göttingen, bey Emanuel Haller und Vandenhöks sel. Witwe 1774. XVI, 286 S., (1) Bl. Lederband d.Zt. mit Rückenschild und -vergoldung, vergoldete Steh- und Innenkanten. Gelenke etwas berieben, Ecken leicht bestoßen. € 500

Erste Ausgabe (Goedeke IV,25,6; Lunds-gaard-Hansen-von Fischer 327 [unge-nau]; Nicolas, Dunker 62). – Von Lage „Q“ an papierbedingt leicht gebräunt, sonst nahezu fleckfreies Exemplar einer Vorzugsausgabe auf festem holländ. Büt-ten. Kartonstarke marmorierte Vorsätze. Goldschnitt.

Nach Usong und Alfred, König der Angelsachsen der letzte der drei Staatsromane A.V.HALLERS (1708 Bern 1777), in denen „sich die Gattung in geradezu idealtypischer Erscheinungsform“ (Müller/Wess. Studienbuch, S.94) zeigt. Der berühmte und hochgeachtete Universalgelehrte hätte seine späten Jahre in Ruhe genießen können. „Aber seine Unersättlichkeit entdeckt noch einmal eine neue große Aufgabe für seine Schaffenskraft. Er hat mit Staunen und mit Ingrimm die ungeheure Wirkung der revolutionären Bücher miterlebt, die ein verrückter Kopf mit Namen JEAN JACQUES ROUSSEAU in die Welt gesetzt hat: sollte diesem tollen Bildestürmer, diesem unehrfürchtigen Phantasten noch gelingen, die segensreichen Fortschritte der Aufklärung in einen Hexentanz der Willkür hineinzureißen? Sollten seine unvergorenen Staatstheorien die Menschheit zur Zerstörung aller sittlichen Gesetze verführen? HALLER geht ans Werk und schreibt drei Gegen-Rousseaus, drei riesige politische Romane: zuerst die Lebensgeschichte des Tyrannen (der nicht so radikal erzogen wird wie 'Emil'), dann in



wärmerem Ton die Historie eines gemäßigten Monarchen, endlich eine enthusiastische Verherrlichung des freien, aufrechten Republikaners! *Fabius und Cato* nennt er dieses Buch, und jenem alten Römer legt er seine Meinung in den Mund, den er verehrt als Vorbild seines Lebens: dem strengen Zensor Cato, dem schlichten Bauer Cato, dem treuen Sachverwalter öffentlichen Gutes, dem leidenschaftlichen Patrioten, dem unentwegten Anwalt der Moral.“ (R.Thiel. Männer gegen Tod und Teufel, S.134).